

Rechtstipps für Unternehmen:
- Einzelunternehmen oder Gesellschaft
- Wiedereingliederungsgeld

Seiten 5
und 9

Soziale Absicherung der Selbstständigen
bei langer Krankheit verbessern

Seite 13

Teams in Baden,
Korneuburg und
Traiskirchen neu
gewählt

Seiten 4, 8 und 14

Im Interview: Dr. Günther Sidl,
Spitzenkandidat der SPÖ NÖ für die EU-Wahl

Seiten 6 und 7

Europa-Wahl:
Weil es uns alle betrifft,
was die EU
entscheidet

Steuerreform: Kleine Betriebe werden zu wenig entlastet

Steuerliche und sozialrechtliche
Nachteile für KMU beseitigen

Seiten 2 und 3

Steuerliche und sozialrechtliche

Wirtschaftsverband NÖ verlangt, dass die Steuerreform viel stärker die Kleinunternehmen entlasten

„Nicht die großen Unternehmen, sondern die vielen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und die Einpersonenernernehmen (EPU) sollten im Mittelpunkt der längst nötigen Steuerreform stehen“, kritisiert der Präsident des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes Niederösterreich (SWV NÖ), Thomas Schaden, die vor kurzem präsentierten Maßnahmen der Regierung für eine Steuerreform.

„Erforderlich dabei ist ein echtes Entlastungspaket für Kleinbetriebe und nicht ein Stückwerk an Einzelmaßnahmen, die erstens nicht ausreichen und zweitens zu spät kommen. Die Wirtschaftspolitik der Regierung ist einseitig auf die Interessen der Konzerne und Großunternehmen ausgerichtet. Das zeigt sich auch bei ihren Plänen für die nun fällige Steuerreform.“

„Es geht aber auch um soziale Gerechtigkeit. Der generelle Selbstbehalt für UnternehmerInnen beim Arztbesuch muss endlich abgeschafft werden. Er ist unfair und nicht zu rechtfertigen!“

„In der Steuerreform der Regierung fehlen entscheidende Bausteine: Höchst an

der Zeit sind steuerliche Erleichterungen bei den Kosten für Arbeitsplätze im Wohnungsverband. Hier hat der Wirtschaftsverband Niederösterreich eine einfache

nur einen normalen PKW leisten. Der Vorsteuerabzug muss deshalb auch bei normalen PKW geltend gemacht werden können und nicht nur bei Klein-Lkw oder



und wirksame Formel: Alle Selbstständigen, die ihren Arbeitsplatz in der eigenen Wohnung untergebracht haben, müssen die Ausstattungs- und laufenden Kosten für diesen benötigten Arbeitsplatz steuerlich absetzen können. Und zwar in jeder Branche und unabhängig davon, ob der Arbeitsplatz in einem abgetrennten Bereich ist. Das fordert der Wirtschaftsverband bereits seit vielen Jahren.“

„Wir setzen uns weiters dafür ein, dass EinpersonenernernehmerInnen auch bei den Fahrzeugkosten steuerlich gleiche Voraussetzungen erhalten wie andere Betriebe und hier nicht schlechter gestellt werden.“

„Sie sind in ihrer Tätigkeit ebenfalls zumeist auf ein eigenes Fahrzeug angewiesen, können sich oft aber

anderen großen Fahrzeugen. Auch diese nötige Erleichterung kommt in den Steuerreformplänen der Regierung nicht vor.“

Man vermisst auch eine stärkere Förderung von Investitionen durch einen Investitionsfreibetrag und Zuschüsse für die kleinen und mittleren Unternehmen bei betrieblichen Erweiterungen oder Modernisierungen.

„Dass die Umsatzgrenze für die Inanspruchnahme der Kleinunternehmerregelung, bei der keine Umsatzsteuer an das Finanzamt abzuführen ist, nun von der Regierung von 30.000,- auf 35.000,- Euro erhöht wird, ist überfällig. Dafür wurde von uns auch ein Antrag im Wirtschaftsparlament eingebracht.“

Es geht auch um soziale Gerechtigkeit

„Dringend notwendig wäre aber auch, dass die Abschaffung des generellen, zumeist 20-prozentigen Selbstbehalts für UnternehmerInnen beim Arztbesuch endlich angegangen wird. Dieser Selbstbehalt muss rasch zur Gänze ab-

Impressum / Kontakt:

Unternehmen Niederösterreich

Ausgabe Mai 2019

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion, Anzeigenverwaltung:

Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband Niederösterreich (SWV NÖ),
Niederösterreich-Ring 1a, 3100 St. Pölten,
Tel. 02742/2255-444, Fax 02742/2255-450,
noe@wirtschaftsverband.at,
DVR-Nummer: 14354. ZVR-Zahl: 844560504.
www.wirtschaftnoe.at

Präsident: KommR Thomas Schaden

Offenlegung - grundlegende

Richtung des Magazins:

Zielsetzungen und Inhalte der Arbeit des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes NÖ

Fotos/Grafik: SWV NÖ, artcalin (1) / artjazz (1) / stokkete (1) / alphaspirt (1) / nenetus (2) / nd3000 (9) - Fotolia.com, Ronny Fras (13)

Herstellung und Druck: Riedeldruck GmbH,
Bockfließstraße 60-62, 2214 Auersthal

Nachteile für KMU beseitigen!

muss. Auch der Selbstbehalt für Selbstständige beim Arztbesuch muss endlich weg!

geschafft werden. Denn die Selbstständigen müssen diesen Kostenanteil leisten, obwohl sie die gleichen Beiträge in die Krankenversicherung einzahlen wie ASVG-Versicherte, die keinen derartigen Selbstbehalt zahlen müssen. Mit dem Selbstbehalt wird Krankheit bestraft.“

„Seit über 30 Jahren stellt die ÖVP den Wirtschaftsminister, seit fast 20 Jahren den Finanzminister. Demgegenüber haben wir die Situation, dass die KleinunternehmerInnen heute in vielen Bereichen benachteiligt werden, nicht nur steuerlich.“

„Viele Vorschläge des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes, diese Benachteiligungen zu beseitigen, wurden von ÖVP-Seite abgelehnt oder nicht umgesetzt.“

„Eine wichtige Verbesserung für die soziale Absicherung von Unternehmerinnen und Unternehmern war in den letzten Jahren die Schaffung eines Krankengelds für Selbstständige ab dem vierten Tag der



KomMR Thomas Schaden
Präsident des Wirtschaftsverbandes NÖ
Vizepräsident der WKNÖ

Erwerbsunfähigkeit bei längerer Krankheit. Es ist bezeichnend, dass dafür mit Pamela Rendi-Wagner die Initiative von einer Ministerin der SPÖ ausgegangen ist“, informiert Thomas Schaden. „Mit

den Steuerreformplänen der Regierung werden die Kleinunternehmen zu wenig entlastet. Schwerwiegende steuerliche und sozialrechtliche Nachteile für KMU und EPU bleiben damit weiter bestehen!“

Ugur Kalkan neuer stv. WKNÖ-Spartenobmann

Bei der Spartenkonferenz der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft der Wirtschaftskammer Niederösterreich in Wien wurde Ugur Kalkan aus St. Pölten zum Spartenobmann-Stellvertreter bestellt.

Der Präsident des Wirtschaftsverbandes Niederösterreich, Thomas Schaden, gratulierte dem engagierten Unternehmer herzlich: „Ich freue mich, dass der Einsatz, den Ugur Kalkan seit vielen Jahren für andere Wirtschaftstreibende und deren Unternehmen leistet, auf diese Weise gewürdigt wird.“

Ugur Kalkan betreibt in St. Pölten am Bahnhofplatz das Gastronomieunternehmen „Kristall“, das er 2005 als kleines Lokal gründete und zu einem beliebten Restaurant ausbaute.

Der St. Pöltner gehört als Leiter des Referats MigrantInnen dem Landes-

präsidium des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes Niederösterreich an. Er ist darüber hinaus Mitglied des Bezirksvorstandes des SWV St. Pölten.

In der Wirtschaftskammer Niederösterreich ist er außerdem im Wirtschaftsparlament und als Ausschussmitglied der Fachgruppe der Gastronomie tätig.

„Für Anliegen von Unternehmerinnen und Unternehmern stehe ich persönlich zur Verfügung. Gerade kleine Unternehmen sowie Betriebsgründerinnen und -gründer haben es oft schwer. Sie liegen mir besonders am Herzen“, informiert der neue Spartenobmann-Stellvertreter der Wirtschaftskammer Niederösterreich im Tourismus ●



Ugur Kalkan führt ein Restaurant im Zentrum von St. Pölten und gehört dem Präsidium des SWV NÖ an

Kontakt:

ugur.kalkan@wirtschaftsverband.at

Korneuburg: Michael Tmej wiedergewählt

Bei der Mitgliederversammlung der Bezirksorganisation Korneuburg des Wirtschaftsverbandes am 11. April in Gasthubers Restaurant und Bühne in Stockerau wurde der Unternehmer Michael Tmej aus Korneuburg erneut zum Bezirksvorsitzenden gewählt.

Ebenfalls einstimmig bestellt wurde sein Bezirksteam. Die Funktion der Finanzreferentin übernahm Johanna Gruhn aus Leitersdorf. Ing. Helmut Della Pietra aus Spillern ist nun als Schriftführer tätig.

„Der Wirtschaftsverband Korneuburg wird seine Initiativen für die kleinen und mittleren Betriebe und die Einpersonener Unternehmen im Bezirk weiter ausbauen. Im Zentrum dabei stehen die Information und die Beratung der Wirtschaftstreibenden sowie der Einsatz für eine bessere soziale Absicherung der Selbstständigen und die Förderung der regionalen Wirtschaft“, berichtete Michael Tmej.

Der Bezirksstellenleiter der Arbeiterkammer Korneuburg, Alfred Jordan,



Helmut Lantzberg, StR Martin Peterl, AK-Bezirksstellenleiter Alfred Jordan, GR Jürgen Ruzicka, SWV-Bezirksobmann Michael Tmej und Finanzreferentin Johanna Gruhn (v.l.)

informierte in einem Vortrag über die Tätigkeit der Arbeiterkammer sowie die Zusammenarbeit der Sozialpartner, die für ArbeitnehmerInnen und UnternehmerInnen gleichermaßen von großer Bedeutung ist.

An der Bezirkskonferenz nahmen auch SPÖ-Bezirksparteivorsitzender Stadtrat Martin Peterl, GR Jürgen Ruzicka, SWV NÖ-Fachgruppenvertreter Helmut Lantzberg und Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm teil ●

KLUG HANDELN

Kommerzialrat
Christian Klug

Gewerbl. Vermögensberater, unabhängiger
 Kreditvermittler, Versicherungsmakler



Sie denken über die Schaffung von Wohn-Eigentum, die Vorsorge für die Kinder, die Absicherung Ihrer Familie und Ihre finanzielle Sicherheit in der Pension nach? Sie haben Kapital und ärgern sich über die unvorstellbar niedrigen Zinsen? Sie haben seit Jahren eine Hausbank und einen Versicherungsvertreter, wollen aber jetzt den vollen Marktüberblick? Sie wollen mit einem erfahrenen Profi sprechen, der auf IHRER Seite ist?

Warum sich unabhängige Beratung für Sie lohnt!
 Hier einige Gründe:

- Höhere Kapitalerträge durch Einsatz von Sachwerten
- Günstigste Finanzierungsbedingungen durch umfassenden Marktüberblick
- Umschuldungen: Eine Zinssenkung von 0,5 % bei einem Darlehen von € 200.000,- und einer Laufzeit von 25 Jahren ergibt eine Ersparnis von € 600,- pro Jahr (Gesamtersparnis € 15.000,-)
- Ersparnis durch Versicherungsvergleich bis zu € 1.000,- pro Jahr und Haushalt

christian.klug@utanet.at
 Tel. & Fax 02762 / 686 99
 Mobil 0664 / 88 457 111

Gelbing 3
 3153 Eschenau

Spende für Kinder-Aktion



Eine Spendenaktion für den Nikolaus-Zug des Arbeiter-Samariter-Bundes führten der Wirtschaftsverband NÖ und die SWV-Bezirksorganisation Wr. Neustadt durch. Dabei konnten 1.920,- Euro gesammelt werden, die Präsident KommR Thomas Schaden und Vizepräsidentin und SWV Wr. Neustadt-Bezirksvorsitzende KommRⁱⁿ Monika Retl in St. Pölten dem Bundessekretär des Arbeiter-Samariter-Bundes, Klubobmann LAbg. Reinhard Hundsmüller (re.), übergaben.

1.000,- Euro wurden beim adventlichen Punschstand des SWV Wr. Neustadt gesammelt. Weitere 920,- Euro spendeten die TeilnehmerInnen am SWV NÖ-Neujahrsempfang in Pressbaum. Mit seinem Nikolaus-Zug ermöglicht der ASBÖ jedes Jahr vielen sozial benachteiligten Kindern einen Ausflug und ein Adventwochenende mit einem liebevoll gestaltetem Programm.

Wirtschaftsverband NÖ zeichnete AKNÖ-Präsident Markus Wieser aus

„Dank seines Engagements ist die niederösterreichische Sozialpartnerschaft ein Vorzeigemodell!“

Der Wirtschaftsverband Niederösterreich ehrte den Präsidenten der Arbeiterkammer NÖ, Markus Wieser, mit einer hohen Verbandsauszeichnung: SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden verlieh dem obersten Arbeitnehmervertreter in Niederösterreich die Ehrennadel in Gold.

„Die Sozialpartnerschaft ist auch in Zukunft ein entscheidender Faktor des sozialen Friedens und ein enormer Wettbewerbsvorteil für Österreich“, erklärte Thomas Schaden. „Man muss die Sozialpartnerschaft aber auch leben. Und genau das tut Markus Wieser. Er zeigt, wie eine moderne Sozialpartnerschaft funktioniert. Ohne ihn wäre die Sozialpartnerschaft in unserem Bundesland nicht das, was und wie sie heute ist. Dank ihm ist die Sozialpartnerschaft in Niederösterreich ein Vorzeigemodell für ganz Österreich!“

In seiner Dankesrede hob Markus Wieser hervor, dass der permanente Dialog und gemeinsame Lösungen der Sozialpartner entscheidend dafür sind, um neue Herausforderungen im Wirtschafts- und Arbeitsleben im Sinne der Unternehmen und ih-

rer Beschäftigten zu bewältigen. Gerade weil die Arbeitswelt durch Entwicklungen wie die Digitalisierung in einem Umbruch ist, müsse die Sozialpartnerschaft noch ausgebaut werden ●



SWV NÖ-Präsident
Thomas Schaden, AKNÖ-
Präsident Markus Wieser (vl)

Info: Einzelunternehmen oder Gesellschaft?

Oft wird an uns die Frage gerichtet: Soll ich mein Unternehmen als Einzelunternehmen oder in Form einer Gesellschaft organisieren? Und wenn als Gesellschaft, in welcher?

Vorweg: Darauf gibt es keine allgemein gültige Antwort. Ein/e Einzelunternehmer/in ist eine einzelne natürliche Person, die ein Unternehmen auf eigenen Namen und eigene Rechnung betreibt. Ein Einzelunternehmer haftet unbeschränkt mit seinem gesamten Betriebs- und Privatvermögen. Das Einzelunternehmen ist die in Österreich meist verwendete Rechtsform.

EinzelunternehmerInnen müssen sich erst ab Erreichung der Rechnungslegungspflicht in das Firmenbuch eintragen lassen. Diese liegt bei einem Jahresumsatz von mehr als Euro 1.000.000,- in einem Jahr oder mehr als jeweils Euro 700.000,- Jahresumsatz in zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren. Bei Nichterreichung dieser Schwellenwerte ist eine freiwillige Eintragung möglich, jedoch ohne Bilanzierungspflicht.

Ins Firmenbuch eingetragene (protokollierte) EinzelunternehmerInnen haben die Bezeichnung „eingetragener Unter-

nehmer“ oder „eingetragene Unternehmerin“ oder eine allgemein verständliche Abkürzung dieser Bezeichnung, insbesondere „e.U.“ zu führen. EinzelunternehmerInnen, die nicht im Firmenbuch eingetragen sind, müssen zur äußeren Bezeichnung der Betriebsstätte und auf den Geschäftsurkunden ihren Familiennamen in Verbindung mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen verwenden.

Bei den einzelnen Gesellschaftsformen bestehen zum Teil große Unterschiede:

Interessant für eine kurzzeitige Zusammenarbeit, insbesondere mehrerer Unternehmen, kann eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts sein. Sie besitzt jedoch keine eigene Rechtspersönlichkeit, d.h. sie kann nicht Rechte erwerben und Verbindlichkeiten eingehen sowie als Gesellschaft klagen oder geklagt werden. Sie kann auch nicht in das Firmenbuch eingetragen werden. Die Gesellschafter haften in der Regel solidarisch für Gesellschaftsschulden.

Die üblichen Gesellschaften sind: Offene Gesellschaft, Kommanditgesellschaft und Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Daneben gibt es noch zahlreiche Unternehmensformen wie etwa die GmbH & Co KG oder die Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea - SE).

Für den Gesellschaftsvertrag einer Offenen Gesellschaft ist zwar gesetzlich keine bestimmte Form vorgesehen, der Abschluss eines schriftlichen Vertrags ist aber anzuraten. Es ist kein Stammkapital erforderlich, aber die Gesellschafter haften persönlich, unbeschränkt und solidarisch für die Verbindlichkeiten.

Eine Kommanditgesellschaft ist gleich wie die Offene Gesellschaft strukturiert, allerdings gibt es neben den unbeschränkt haftenden Gesellschaftern (Komplementären) auch noch beschränkt haftende Gesellschafter (Kommanditisten). Diese haften nur mit der im Firmenbuch eingetragenen Haftungssumme.

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung erfordert den Abschluss eines Gesellschaftsvertrags (Notariatsakt). Das Mindest-Stammkapital der GmbH beträgt 35.000,- Euro, es ist durch Stammeinlagen der Gesellschafter aufzubringen. Sie entsteht als Rechtssubjekt mit der Eintragung in das Firmenbuch ●

Kontakt:
stefan.mann@wirtschaftsverband.at

Es geht um Steuergerechtigkeit und

Dr. Günther Sidl, Spitzenkandidat der SPÖ NÖ für die EU-Wahl im Interview:



Dr. Günther Sidl ist Landtagsabgeordneter in Niederösterreich und Direktor der Volkshochschule Wiener Urania. Er ist 44 Jahre alt und Spitzenkandidat der SPÖ NÖ für die EU-Wahl 2019.

Wie wichtig ist die EU-Gemeinschaftspolitik für die Mitgliedsstaaten?

In einer globalisierten Welt ist ein vereintes Europa von besonderer Bedeutung, um unsere Zukunft gemeinsam zu gestalten. Die EU garantiert nicht nur seit 70 Jahren Frieden und stärkt die Wirtschaft, sondern sorgt auch für Wohlstand und erleichtert das Reisen und Arbeiten innerhalb der EU. Ich habe dennoch eine klare Vision: Europa muss österreichischer werden. Unser Land ist durchaus ein Vorbild für den ganzen Kontinent: Beim Ausbau von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen, den vielseitigen Bildungsangeboten, der Wasserqualität, den Umweltstandards und der Qualität unserer Lebensmittel.

Was sind Ihre Anliegen und Ziele für die Arbeit im Europaparlament?

Ich habe drei ganz zentrale Anliegen: Jedes kleine oder kleinstrukturierte Unternehmen leistet einen ordentlichen

Beitrag an Abgaben sowie Steuern – nur die größten Konzerne der Welt nicht. Der Gesellschaft entgehen EU-weit jährlich 1.000 Milliarden aufgrund der Steuertricks der Großkonzerne. Geld, mit dem man Pensionen und Pflege sichern, Jugendarbeitslosigkeit bekämpfen und Forschung fördern kann. Der zweite Punkt ist das Verbot von tödlichen Umweltgiften. Der massive Einsatz von Pestiziden wie Glyphosat in der Landwirtschaft hat gesundheitliche Auswirkungen auf die Umwelt und unsere Kinder. Da sage ich ganz klar: Wir wollen kein vergiftetes Essen auf unseren Tellern. Außerdem muss unser Wasser geschützt werden, denn seit Jahren gibt es Bestrebungen, den Bereich der kommunalen Dienstleistungen stärker zu privatisieren – das betrifft auch unser Wasser. Dagegen treten wir entschieden auf, denn der Zugang zu sauberem Wasser ist und bleibt Menschenrecht!

Welche Herausforderungen sehen Sie in der künftigen Gemeinschaftspolitik und speziell in der Wirtschaftspolitik der EU?

Die Volkswirtschaften der EU haben sich in den letzten Jahren gut entwickelt – 2019 wird zum ersten Mal kein Land des Euroraumes ein Haushaltsdefizit von über

drei Prozent des BIP aufweisen. Auch die Arbeitslosenquote sinkt. Doch Herausforderungen gibt es einige wie eine alternde Bevölkerung oder die Digitalisierung. Mit den möglichen Steuereinnahmen der großen Player könnten oder müssten wir dringend in die Regionalentwicklung und hier vor allem in schnellere Datenleitungen investieren. Das sollte eigentlich längst eine Selbstverständlichkeit sein.

Welche Probleme der EU-Mitgliedsstaaten lassen sich nur noch länderübergreifend lösen?

Viele haben derzeit ein Interesse an einem schwachen Europa – innen und außen, allen voran US-Präsident Trump. Das ist kein Geheimnis. Es braucht gerade jetzt eine starke Europäische Union. Ich will aktiv zu einem positiven Zukunftsbild unseres Kontinents beitragen. Wir sind nicht nur das größte Friedensprojekt, sondern auch eine Werte- und Solidaritätsgemeinschaft. Und auf unsere Werte können wir stolz sein. Wichtig sind mir drei Dinge: Der konsequente Kampf gegen den Klimawandel, der Ausbau und die Erneuerung unserer Infrastruktur und dass die EU handlungsfähiger werden muss. Es braucht eine Weiterentwicklung der Strukturen, damit keine bewusste Blockade-Politik durch einzelne möglich ist.

Wie soll die EU mit Mitgliedsstaaten umgehen, die in wichtigen Fragen nicht solidarisch sind, wie zB. Ungarn?

Man muss das Problem im Kern angehen. Es geht mir um eine klare Haltung zur EU und ihren Werten. Deswegen ist die Europawahl 2019 nicht irgendeine Wahl, es steht sehr viel auf dem Spiel: Die Sozialdemokratie muss eine führende Rolle bei der Stärkung Europas einnehmen, davon bin ich überzeugt. Auf europäischer Ebene haben zerstörerische Kräfte, Demagogen und Rechtspopulisten gerade Hochsaison. Demgegenüber braucht es eine starke Sozialdemokratie – dazu einen Beitrag zu leisten, sehe ich in diesen Zeiten auch als persönlichen Auftrag. Was es braucht, ist einerseits eine weitere Reform der Strukturen und andererseits muss es für Länder, die bewusst

den Schutz von Wasser und Umwelt

„Die Europäische Union muss bei Standards österreichischer werden.“

den Weg der Solidargemeinschaft verlassen, finanzielle Konsequenzen mit einem Stopp der Fördergelder geben.

cen haben, Gelder abzuholen. Das kann nicht sein, und hier muss auch angesetzt werden. Mir ist wichtig, dass Regional-

Einfluss auf jede Niederösterreicherin und jeden Niederösterreicher. Es ist klar: Die EU braucht eine viel stärkere sozi-

Wie bewerten Sie Freihandelsabkommen wie TTIP?

Den konservativen Parteien scheint es immer nur darum zu gehen, die Macht der großen Konzerne auszubauen. Dass die Interessen der kleineren Unternehmen, der ArbeitnehmerInnen und der KonsumentInnen dabei ausgeklammert werden, ist klar. Immerhin haben 562.000 Menschen schon 2017 bei einem Volksbegehren gegen TTIP unterschrieben. Das alte Verhandlungsmandat aus dem Jahr 2013, auf das sich die EU-Kommission beruft, muss endlich zurückgezogen werden. Wesentlich ist auch, wie in anderen Erdteilen produziert wird. Es kann nicht sein, dass jene, die sich bei uns an Regeln halten und Verantwortung etwa im Sinne der Nachhaltigkeit übernehmen, die Dummen sind.

Durch welche Maßnahmen kann das Potential der kleinen und mittleren Unternehmen seitens der EU mehr gefördert und unterstützt werden?

Die klare Mehrheit aller Unternehmen in der Europäischen Union sind die sogenannten KMU. Europäische Fördertöpfe und Projekte sind aber meist nur für die Großen da, da diese auch die Ressour-



entwicklungsgelder der EU auch in die regionale Entwicklung fließen und nicht ausschließlich in die Landwirtschaft. Davon würden kleinere Unternehmen stark profitieren.

Warum ist es so wichtig, als Bürger/in an der kommenden EU-Wahl teilzunehmen?

Jede Entscheidung, die in Straßburg oder in Brüssel getroffen wird, hat direkten

ale Säule, damit wir uns um die Sorgen der Menschen annehmen können. Wir SozialdemokratInnen wollen klar die Jugendarbeitslosigkeit in der EU senken. Diese kann nämlich Sprengstoff für die Demokratie sein. Und es ist für alle DemokratInnen wichtig, dass wir unser Europa nicht den Rechtspopulisten, den Demagogen und den zerstörerischen Kräften überlassen ●

ICH BITTE UM

EIN KREUZERL UND

4 BUCHSTABEN.

Günther Sidl

NÖ EU-Spitzenkandidat

	SPÖ	Sozialdemokratische Partei Österreich	Sidl
--	-----	---------------------------------------	------

Vorzugsstimme nutzen:
SIDL hinschreiben!

Baden: Bezirksvorstand mit neuen und bewährten Kräften

Georg Schmuttermeier als Bezirksvorsitzender des Wirtschaftsverbandes Baden bestätigt



faire Chancen vorfinden und nicht benachteiligt werden.“

Als Mitglied der Kontrolle wurde Bruno Matejka bestätigt. Neu im Vorstand sind Michael Leitgeb, Claudia Koisser, Judith Sabbata-Valteiner, Sonja Krisch, Johann Hermann, Bgm. Thomas Sabbata-Valteiner, Anna Karwas, Martina Schmuttermeier, Bgm. Alfred Artmäger, Manfred Herar, Hermann Domini, Roland Binder, Reinhard Plazotta und Christoph Schloffer.

KommR Herbert Kraus, Bruno Matejka, Bgm. Wolfgang Kocevar, KommRⁱⁿ Martina Klengl, Martina Schmuttermeier, Reinhard Plazotta, KommR Thomas Schaden, Johann Hermann, KommR Georg Schmuttermeier, Roland Binder, Andreas Karwas, Martina Kerschbaumer, Anna Karwas, Claudia Koisser, Sonja Krisch, KommRⁱⁿ Monika Retl, Hermann Domini, Judith Sabbata-Valteiner, Michael Leitgeb, Bgm. Thomas Sabbata-Valteiner, Abg.z.NR Bgm. Andreas Kollross, Bgm. Alfred Artmäger (v.l.)

Bei der Bezirkskonferenz der Bezirksorganisation Baden des Wirtschaftsverbandes am 18. Februar in Bad Vöslau wurde Bezirksvorsitzender KR Georg Schmuttermeier in seiner Funktion bestätigt. Zu seinen StellvertreterInnen wurden KRⁱⁿ Gerda Hametner, Andreas Karwas und erstmals Martina Kerschbaumer gewählt.

Zur hervorragend besuchten Mitgliederversammlung kamen UnternehmerInnen aus allen Teilen des Bezirks, sodass der Veranstaltungssaal im sozialökonomischen Betrieb Startbahn in Bad Vöslau bis auf den letzten Platz gefüllt war. Auch Abg.z.NR Bgm. Andreas Kollross, SPÖ NÖ-Landesgeschäftsführer Bgm. Wolfgang Kocevar, SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden, die VizepräsidentInnen KRⁱⁿ Martina Klengl, KRⁱⁿ Monika Retl, KR Herbert Kraus, die SWV NÖ-Ehrenringträger KR Hermann Adlitzer - er ist auch Ehrenobmann des SWV Baden - und KR Ernst Riedl, SWV Traiskirchen-Vorsitzender Franz Muttenthaler, zahlreiche Mitglieder des Landespräsidiums und Landesvorstandes sowie Bürgermeister und Stadt- und Gemeinderäte aus dem Bezirk konnten begrüßt werden.

Georg Schmuttermeier ist 56 Jahre alt und betreibt in Oeynhausen ein Autohaus. Er ist Präsidiumsmitglied des SWV NÖ, SWV-Bundesvorstandsmitglied und Branchenvertreter des Wirtschaftsverbandes NÖ und Österreich. „Der SWV Baden ist mittlerweile die mitgliederstärkste Bezirksorganisation im Wirtschaftsverband NÖ“, informierte er in seinem Tätigkeitsbericht: „Ein Schwerpunkt der letzten Jahre waren die vielen Betriebsbesuche. Im Zentrum der künftigen Aktivitäten sollen die Informationsarbeit für die Wirtschaftstreibenden des Bezirks und deren Unterstützung bei unternehmerischen Anliegen stehen.“

„Der Wirtschaftsverband ist die treibende Kraft für eine bessere soziale Absicherung der Klein- und EinpersonenernehmerInnen“, hob Abg.z.NR Bgm. Andreas Kollross hervor. „Gemeinsam mit der SPÖ engagiert er sich dafür, dass die kleinen Betriebe

Sie werden ihr berufliches Fachwissen in Serviceschwerpunkte wie Bildung, Gründung und Betriebsanlagenrecht einbringen ●

Betriebsbesuch im Pflegeheim Trofer



Gemeinsam mit Soziallandesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig besuchte Präsident Thomas Schaden am 22. März das Pflegeheim Trofer in der Waxriegelgasse in Wiener Neustadt.

Das privat geführte Pflegeheim wird von Reinhard Trofer (re.) geleitet. Er informierte über das breite Leistungs- und Serviceangebot und die familienbezogene Ausrichtung des Heims.

Einstieg nach
langem Krankenstand

Info: Wiedereingliederungsgeld

Seit 1. Juli 2017 gibt es für Menschen, die in Beschäftigung stehen und für längere Zeit physisch oder psychisch erkrankt sind, zur Erleichterung der Rückkehr in den Arbeitsprozess das Instrument der Wiedereingliederungsteilzeit.

Zur Erleichterung der Wiedereingliederung besteht die Möglichkeit, die Arbeitszeit vorläufig herabzusetzen und in weiterer Folge schrittweise in den Arbeitsprozess zurückzukehren. Aus den Mitteln der Krankenversicherung kann ein Wiedereingliederungsgeld beantragt werden, dass zusätzlich zum Entgelt aus der Teilzeitbeschäftigung gebührt.

Voraussetzungen sind:

- mindestens 3-monatiges Dienstverhältnis
- mindestens 6-wöchiger, durchgehender Krankenstand
- schriftliche Vereinbarung von Dienstgeber und Dienstnehmer („Wiedereingliederungsplan“:



- Beginn, Dauer und Ausmaß der Beschäftigung)
- Beratungen durch „fit2work“ oder medizinische Stellungnahme durch den arbeitsmedizinischen Dienst
- aufrechtes Dienstverhältnis, keine Änderung des Dienstvertrages
- ärztliche Bestätigung über die wiedererlangte Arbeitsfähigkeit
- das reduzierte Gehalt muss über

- der Geringfügigkeitsgrenze liegen (2019: Euro 446,81)
 - die reduzierte Wochenarbeitszeit beträgt mindestens zwölf Stunden
 - die Wiedereingliederungsteilzeit muss spätestens einen Monat nach dem Ende der zumindest sechswöchigen Arbeitsunfähigkeit angetreten werden
- Weitere Infos: noegkk.at



TRAISEN BAU

An der Traisen zu Hause.
Am Bau daheim.

Traisenbau GmbH
www.traisenbau.at

3100 St. Pölten
Mariazellerstraße 244

office@traisenbau.at
Tel.: 02742/88 10 04
Fax DW 18



Es geht um Fairness für die Taxiunternehmen

Dem Einheitsgewerbe für Taxi und Mietwagen müssen weitere Maßnahmen folgen

„Die nun konkret werdende Einführung eines einheitlichen Gewerbes für Taxi und Mietwagen ist ein wichtiger Schritt für mehr Wettbewerbsfairness im Personenbeförderungsgewerbe. Zeitgleich müssen aber rasch weitere Maßnahmen gesetzt werden“, verlangt der Vizepräsident des Wirtschaftsverbandes Niederösterreich, KommR Herbert Kraus.

„Auch die geplante Schaffung eines flächendeckenden Taxitarifs mit regionalen Unterschieden muss umgehend verwirklicht werden. Außerdem sollten alle Taxis mit einem speziellen KFZ-Kennzeichen versehen werden.“

„Mit einem einheitlichen und gemeinsamen Gewerbe für Taxi und Mietwagen entsprechend den aktuellen Bestimmungen für Taxiunternehmen werden klare Regeln und Standards geschaffen. Damit wird sichergestellt, dass für alle Unternehmen, die Taxi- oder Mietwagendienste erbringen, also auch Anbieter über online-Plattformen, dieselben gesetzlichen und sozialrechtlichen Vorgaben gelten und es zu keiner unfairen

Konkurrenzierung von Taxiunternehmen durch Mietwagen mehr kommt. Und ein flächendeckender Taxitarif mit regionalen Unterschieden schiebt einem problematischen Preisdumping den Riegel vor. Dadurch werden vollwertige Arbeitsplätze abgesichert. Zugleich wird verhindert, dass jene Betriebe, die sich an rechtliche Vorgaben halten, im Wettbewerb benachteiligt werden.“

„Nun geht es darum, dass das Verkehrsministerium den Änderungsentwurf zum Gelegenheitsverkehrsgesetz rasch fertigstellt und dieser möglichst bald beschlossen wird. Dabei muss eines klar sein: Taxiprüfung muss Taxiprüfung bleiben.“

„Es gibt gute Gründe, warum im Taxigewerbe sowohl für TaxilenkerInnen als auch für GewerbeinhaberInnen strenge Anforderungen gestellt werden. Wer gewerbsmäßig andere Personen befördert, muss besonders hohen Sicherheitsanforderungen gerecht werden. Hier darf es keine Abstriche und auch keine lange Übergangsfrist für die Vereinheitlichung der beiden Gewerbe geben.“



KommR Herbert Kraus
 Vizepräsident des SWV NÖ

„Und alle Taxifahrzeuge sollten verpflichtend mit einer entsprechenden Kennzeichnung in der Nummerntafel versehen werden. Das jetzt schon gebräuchliche Vormerkzeichen ‚TX‘ sollte im einheitlichen Gewerbe für Taxi und Mietwagen verpflichtend in allen Regionen zum Einsatz kommen. Das schafft Rechtssicherheit für Taxiunternehmen und KundInnen, da dann auf den ersten Blick ersichtlich ist, ob es sich bei einem Fahrzeug wirklich um ein Taxi handelt“, erklärt Herbert Kraus ●

SWV NÖ beim „Tag des High Tec-Lehrlings“



WKNÖ-Präsidentin BR KR[®] Sonja Zwanzl, Bundesinnungsmeister KR Harald Schinnerl, Andreas Kessler (ÖBB), KR Ing. Ernst Kurri, Präsident KR Thomas Schaden

Am 4. April 2019 fand im WIFI St. Pölten der „Tag des High Tec-Lehrlings“ statt. Dabei konnten die besten Metalllehrlinge Niederösterreichs ihr Können und ihr Wissen unter Beweis stellen.

Am Programm der WKNÖ-Veranstaltung standen mehrere Live-Präsentationen und drei Lehrlingswettbewerbe.

Seitens des Wirtschaftsverbandes NÖ nahmen Präsidiumsmitglied und SWVÖ-Bundeslehrlingsbeauftragter KommR Ing. Ernst Kurri und bei der abschließenden SiegerInnen-Ehrung auch Präsident Thomas Schaden teil.

Ernst Kurri fungierte als Berater für Lehrlinge und Gäste und beantwortete Fragen zu Mechatronik und Fertigungstechnik.

Entscheidungen in EU für Bürger treffen

Informationsabend des SWV Amstetten mit LAbg. Dr. Günther Sidl zur Europäischen Union

Große Resonanz fand das UnternehmerInnen-Treffen der Bezirksorganisation Amstetten des Wirtschaftsverbandes mit dem SPÖ NÖ-Spitzenkandidaten für die EU-Wahl, LAbg. Dr. Günther Sidl, am 15. April. Günther Sidl berichtete darüber, wie Entscheidungen auf europäischer Ebene zustande kommen und wie wichtig es ist, dass diese Entscheidungen künftig im Sinne der BürgerInnen und der kleinen und mittleren Unternehmen getroffen werden.



StR Mag. Gerhard Riegler, KommR Anton Pöchlhammer, Michaela Muttenthaler, Marianne Pöchlhammer, Dieter Mensing, Gerlinde Hollaus, Bezirksvorsitzender KommR Herbert Hinterberger, Birgit Gander, Prof. DI Friedrich Hochleitner, Ewald Schweiger, LAbg. Dr. Günther Sidl, Ingrid Klamming, SWV NÖ-Vizepräsident KommR Christian Klug, Lydia Hinterberger, Norbert Gutenbrunner, KommR Georg Schmuttermeyer, Mario Ostermann, KommR Hans Habersohn (vI)



Klug, StR Mag. Gerhard Riegler, den langjährigen SWV NÖ-Spartenvorsitzenden KommR Anton Pöchlhammer, Spartenvorsitzenden-Stellvertreter KommR Georg Schmuttermeyer, SWV NÖ-Ehrenringträger KommR Hans Habersohn und den SWV-Bezirksvorsitzenden aus Melk, Ewald Schweiger.

„Österreich und Europa brauchen eine Organisation wie die EU, um sich im internationalen Wettbewerb der Märkte gegenüber großen Ländern wie den USA und China behaupten und Probleme länderübergreifend lösen zu können“, so Günther Sidl.

SWV-Bezirksvorsitzender KommR Herbert Hinterberger konnte im Gasthof zur Rennbahn in Amstetten UnternehmerInnen aus den unterschiedlichsten Branchen sowie zahlreiche Ehrengäste begrüßen, unter ihnen SWV NÖ-Vizepräsident KommR Christian

Weitere Themen in der lebhaften Diskussion waren die Umwelt- und Energiepolitik sowie die Stärkung der Regionen durch einen effektiven Breitbandausbau, um die Chancen der Digitalisierung nutzen zu können ●

Unterstützung für Samariter-Wunschfahrt

Mit vielen Gästen aus Politik und Wirtschaft feierte SPÖ NÖ-Landesparteivorsitzender und ASBÖ-Präsident LHStv. Franz Schnabl bei einer Feier in Wien seinen 60. Geburtstag. Statt Geschenken ersuchte er um Spenden für die Samariter-Wunschfahrt des Arbeiter-Samariter-Bundes.

Die Wunschfahrt bietet schwer erkrankten Personen die Möglichkeit, kostenlos mit einer Begleitperson einen Ausflug mit umfassender kompetenter medizinischer bzw. pflegerischer Betreuung zu ihrem Wunschort zu unternehmen und sich damit einen letzten Wunsch zu erfüllen. Zum Einsatz kommt ein Fahrzeug mit modernster medizinischer Spezialausstattung.

SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden überreichte Franz Schnabl für diese besondere Aktion eine Spende des Wirtschaftsverbandes NÖ in Höhe von 1.000,- Euro.



EU-Lunch mit NR Schieder und 160 Gästen



Edward Zögl, Vizebgm. Mag. Wolfgang Braumandl (Tullnerbach), Abg.z.NR Mag. Andreas Schieder, Vizebgm. Alfred Gruber (Pressbaum), Filmproduzent und Regisseur Rudi Dolezal (vorne), Bundesrätin Doris Hahn, MEd, MA, StR Reinhard Scheibelreiter, Spartenvorsitzender KommR Manfred Rieger (vli)



Rudi Dolezal, KommR Georg Schmuttmeier, Martina Kerschbaumer, BM a.D. Mag. Karl Schlögl (vli)

KR Georg Schmuttmeier, Walter Krautsieder (vli)

Gäste aus der ganzen Region kamen am 28. April zum EU-Lunch im Hotel Wiental, zu dem Pro Pressbaum SPÖ, SPÖ Tullnerbach und Wolfsgraben sowie der Wirtschaftsverband NÖ geladen hatten. Als Referent konnte NR Mag. Andreas Schieder, Spitzenkandidat der SPÖ für die EU-Wahl, gewonnen werden. Gastgeber KommR Manfred Rieger und sein Team bekochten die 160 Gäste mit köstlichen Gerichten aus 28 EU-Ländern.

Andreas Schieder wies in seiner Rede darauf hin, dass die EU-Wahl darüber ent-

scheidet, wie es in Europa weitergeht. Viele Probleme können nur gemeinsam auf EU-Ebene gelöst werden. Diese Lösungen müssen im Sinne der BürgerInnen sein, nicht im Interesse der Konzerne. Es darf nicht hingenommen werden, dass ein Gasthaus in Österreich ein Mehrfaches an Gewinnsteuern zahlt wie große internationale Konzerne.

Bundesrätin Doris Hahn forderte, dass die EU Maßnahmen gegen Lohn- und Sozialdumping setzt. Es geht um gerechte Arbeitsbedingungen und die Schaffung und Sicherung von Sozialstandards. Der Spartenvorsitzende des Wirtschafts-

verbandes NÖ im Tourismus, KR Manfred Rieger, informierte über Vorteile, die die EU Österreich brachte. Zu den Rekordergebnissen des österreichischen Tourismus tragen auch Maßnahmen der EU bei, wie die Personenfreizügigkeit. Dadurch wurden auch viele Jobs geschaffen. Manfred Rieger feiert heuer ein besonderes Jubiläum: Seit 25 Jahren betreibt er mit seiner Gattin Sabine das Hotel Wiental. Er dankte seiner Gattin und seinem Team für die erfolgreiche Arbeit.

Vizebgm. Alfred Gruber aus Pressbaum hob hervor, dass Europapolitik oft Kommunalpolitik ist. Die vielen Gemeinden sind das Rückgrat der EU. Gemeinsam mit den Klein- und Mittelbetrieben sind sie die wichtigsten Investoren ●

Betriebsbesuch im „Caffè da Enzo“

Wirtschaftsverband besuchte engagierten Unternehmer in St. Pölten



Alessio Masella vom SWV St. Pölten, „Caffè da Enzo“-Chef Vincenzo Iaria, Spartenvorsitzender-Stv. Ugur Kalkan

Seit einem Jahr führt Vincenzo Iaria sein Kaffeehaus „Caffè da Enzo“ in der City Shopping Promenade St. Pölten, in dem er nun auch Eis aus dem „Casa del Gelato“ im Traisenpark anbietet.

Der stv. Spartenvorsitzende des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes NÖ im Tourismus, Ugur Kalkan, und „Casa del Gelato“-Inhaber Alessio Masella, er ist auch Bezirksvorstandsmitglied des SWV St. Pölten, besuchten den Unternehmer und sein stilvolles Kaffeehaus in der Promenade.

„Mit seinem großen persönlichen Engagement und der Qualität seines Angebots konnte Vincenzo Iaria bereits viele Kundinnen und Kunden gewinnen“, gratulierten Ugur Kalkan und Alessio Masella. „Er setzt auch auf regionale Produkte, indem er nun sein Angebot durch eine Zusammenarbeit mit einem St. Pöltner Unternehmen erweiterte. Das kommt seinen Gästen zugute, aber auch der Wirtschaft der Stadt“, so Ugur Kalkan.

Gegen Benachteiligung bei langer Krankheit

„Unternehmerinnen und Unternehmer sollen nicht ein halbes Jahr auf sich alleine gestellt sein!“

Selbstständige müssen bei längerer Krankheit wesentlich besser abgesichert werden als es derzeit der Fall ist, fordert der Präsident des Wirtschaftsverbandes Niederösterreich, Thomas Schaden.

„Unternehmerinnen und Unternehmer erhalten gegenüber ASVG-Versicherten in einem deutlich kürzeren Zeitraum eine Unterstützungsleistung. Dazu kommt, dass dieses Krankengeld für Selbstständige oft auch noch geringer ausfällt. Diese Ungerechtigkeit muss rasch beseitigt werden!“

„Selbstständige müssen bei schwerer Erkrankung jene Absicherung vorfinden, wie sie ArbeitnehmerInnen haben. ASVG-Versicherte können bei Krankheit in den meisten Fällen 52 Wochen Unterstützungsleistungen beziehen, wobei diese nach dem Bruttoentgelt berechnet werden.“

Demgegenüber erhalten Unternehmerinnen und Unternehmer nur 20 Wochen ein Krankengeld, und zwar in der Höhe



KommR Thomas Schaden
Präsident des Wirtschaftsverbandes NÖ

von nur 30,53 Euro pro Tag. Ab der 21. Woche Krankenstand bekommen sie keine Unterstützungsleistung mehr. Erst nach einer Wartezeit von mehr als einem halben Jahr, in der sie auf sich alleine gestellt sind, können sie aufgrund derselben Krankheit wieder Krankengeld beziehen.

„Diese Schlechterstellung der Unternehmerinnen und Unternehmer muss rasch beseitigt werden. Es ist nicht akzeptabel, dass Selbstständige bei langer Krankheit

26 Wochen lang keine Unterstützung erhalten. Dadurch werden die Existenz von Wirtschaftstreibenden und der Weiterbestand ihrer Betriebe gefährdet. Vor allem für EinpersonenernehmerInnen und Selbstständige mit wenigen MitarbeiterInnen ist diese halbjährige Unterbrechung der Unterstützungsleistung problematisch.“

Vor kurzem setzte sich der Wirtschaftsverband NÖ für einen Unternehmer ein, der schwer erkrankt ist und daher nicht arbeiten konnte, sich einer anstrengenden Therapie unterziehen musste und dann informiert wurde, dass er 26 Wochen lang keine Unterstützungsleistung mehr erhält.

„Selbstständige sollten in einer derart schwierigen Situation mehr Hilfe bekommen. Das ist ein Gebot der Fairness“, erklärt Thomas Schaden. „Aus diesem Grund engagiert sich der SWV NÖ seit vielen Jahren für eine stärkere soziale Absicherung der Selbstständigen bei Krankheit ●“

Vösendorf: Ball mit vielen Highlights

UnternehmerInnen aus zahlreichen Sparten sowie Ehrengäste aus der Sozialpartnerschaft und der Landes- und Gemeindepolitik kamen zum 58. Gewerbeball des Wirtschaftsverbandes Vösendorf am 2. März im Kultursaal. Die BesucherInnen erlebten eine stimmungsvolle Ballnacht, die mit einem besonderen Programm punktete.

Die Moderatoren des Abends, SWV Mödling-Bezirksvorsitzender KR Wolfgang Gratzer und SWV Vösendorf-Ortsvorsitzender Alfred Strohmayer, MSc, MBA, konnten auch LABg. Hannes Weninger, WKNÖ-Vizepräsident und Wirtschaftsverband NÖ-Präsident KR Thomas Schaden, SWV NÖ-Ehrenpräsident KR Günter Ernst, Vizepräsidentin KRⁱⁿ Monika Retl, Vizepräsident und SWV Mödling-Ehrenvorsitzenden KR Herbert Kraus, EPU-Referatsleiterin Martina Kerschbaumer, Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm sowie seitens der Gemeinde SPÖ Vösendorf-Vorsitzenden GGR Gerhard Svatora und Vizebgm. Wilfried Santa begrüßen.



Pater Josef Ritt, Kapellmeister Mag. Martin Weber, GGR Gerhard Smolik, GRⁱⁿ Linda Urban, GGR Gerhard Svatora, Mag.^a Andrea Strohmayer, Alfred Strohmayer, MSc, MBA, Michael T. Landschau, LABg. Hannes Weninger, GGR Herwig Pokorny, Sabine Gratzer, KommR Wolfgang Gratzer (vl / Foto: Ronny Fras)

Das Jungdamen- und Jungherren-Komitee der Tanzschule Aigner-Szell eröffnete den Ball mit einer eleganten Choreographie.

Für beste Tanzmusik sorgte die Dance- und Showband Livestyle unter der Leitung von Manfred Frank. Es wurde viel und lange getanzt in dieser mitreißenden Ballnacht. Zauberkünstler Dr. Robert

Woitsch brachte in der Mitternachts-show mit seiner magischen Darbietung die Gäste zum Staunen. Mehrere BesucherInnen wurden auf die Bühne gebeten und erlebten seine Kunststücke aus nächster Nähe. Jede Menge Spannung bot die anschließende Verlosung, bei der besondere Preise an die GewinnerInnen übergeben werden konnten.

Traiskirchen: Neuwahl des Ortsvorstandes

Franz Muttenthaler als Vorsitzender des Wirtschaftsverbandes Traiskirchen wiedergewählt



Andreas Karwas, Mag. Norbert Skoulas, KR Ernst Riedl, Stefan Magloth, Vizepräsident KR Herbert Kraus, Regine Bayerl-Hareter, StR Johannes Herbst, Bezirksvorsitzender KR Georg Schmuttnermeier, Ortsvorsitzender Franz Muttenthaler (vorne), Rehan Khan, Rudolf Mischek, Martina Kerschbaumer, Isabella Vetter, Jenny Blaha, Eleonore Augustin, Monika Muttenthaler, Ernst Hönig, KR Hermann Adlitzer (vl)

Viele UnternehmerInnen und Gäste aus Stadt und Bezirk nahmen an der Mitgliederversammlung der Ortsorganisation Traiskirchen des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes (SWV) teil, die am 2. Mai beim Mühlbachwirt in Tribuswinkel stattfand. Bei der Ortskonferenz wurde Franz Muttenthaler mit hoher Zustimmung als Vorsitzender bestätigt. Zu seinem Stellvertreter wurde Stefan Magloth gewählt.

Bei der Veranstaltung konnten auch Wirtschaftsverband Niederösterreich-Vizepräsident KommR Herbert Kraus, SWV Baden-Bezirksvorsitzender KommR Georg Schmuttnermeier, dessen StellvertreterInnen Martina Kerschbaumer und Andreas Karwas sowie die SWV NÖ-Ehrenringträger KommR Hermann Adlitzer und KommR Ernst Riedl begrüßt werden. In seinem Tätigkeitsbericht hob Franz Muttenthaler die Informationsver-

anstaltungen der letzten Jahre, wie zur Datenschutz-Grundverordnung oder zum Freihandelsabkommen TTIP, hervor.

In der künftigen Arbeit wird der Kontakt zu den Mitgliedern und Wirtschaftstreibenden der Stadt weiter intensiviert, um sich bestmöglich um deren Wünsche und Ansinnen kümmern zu können. Auch gemeinsame Initiativen mit der SWV-Bezirksorganisation wurden bei der Ortskonferenz besprochen.

Dem Ortsvorstand des SWV Traiskirchen gehören weiterhin Jenny Blaha, Alfred Strnad und Ernst Riedl an.

Neu im Vorstandsteam sind Ernst Hönig, Regine Bayerl-Hareter, Hermann Adlitzer und Erich Christian Rudolf.

Mag. Norbert Skoulas informierte in einem praxisnahen Vortrag über Grundzüge und Geschäftsstrategien der Digitalisierung. Anhand zahlreicher konkreter Beispiele zeigte er deren Anwendungsmöglichkeiten auch für kleine Unternehmen auf ●

Papamonat nur mit vollwertigem Ausgleich

Eine finanzielle Unterstützung oder eine Betriebshilfe müssten Nachteile für Kleinbetriebe verhindern

Bei Einführung eines Papamonats müssen Kleinst- und Kleinunternehmen einen finanziellen oder organisatorischen Ausgleich für die betreuungsbedingte Abwesenheit von Mitarbeitern erhalten, verlangt SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden.

„Die Einführung eines Papamonats ist grundsätzlich nicht abzulehnen, allerdings wäre es für Unternehmen mit wenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine erhebliche Belastung, wenn sie die

Folgekosten für den Papamonat selbst tragen müssen. Diese Betriebe müssten durch eine finanzielle Unterstützung oder eine Betriebshilfe einen vollwertigen Ausgleich bekommen.“

„Konzerne und Großunternehmen tun sich wesentlich leichter, eine einmonatige Abwesenheit eines Mitarbeiters zu kompensieren. Bei Klein- und Kleinstunternehmen wirkt sich ein mehrwöchiger Ausfall eines Mitarbeiters auf den gesamten Betriebsablauf und damit auch auf die Leistungserbringung aus.“

„Diese Unternehmen haben es im Wettbewerb mit Großbetrieben ohnehin bereits schwer. Umso wichtiger ist es, dass wenn es zur Einführung eines Papamonats kommt, die Kleinst- und Kleinunternehmen in der Form unterstützt werden, dass sie keine Nachteile haben.“

„Derartige Begleitmaßnahmen für die Betriebe müssen Voraussetzung für die Einführung eines Papamonats und vor dessen Beschluss im Parlament geklärt sein“, fordert Thomas Schaden.

Information zum Datenschutz: Mit seinen Medien und Zusendungen informiert der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband NÖ Mitglieder, MandatarInnen sowie UnternehmerInnen aus dem Wählerregister der Wirtschaftskammer. Ebenso zu den Adressaten zählen InteressentInnen, die dem SWV ihre personenbezogenen Daten aufgrund einer Einwilligung zur Verfügung gestellt haben. Der Wirtschaftsverband Niederösterreich ist eine Interessens- und Serviceorganisation und eine im Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer NÖ vertretene Wählergruppe. Dafür ist die Information von Mitgliedern, MandatarInnen und UnternehmerInnen Basis und Voraussetzung. Wir behandeln Adressdaten vertraulich und mit Sorgfalt. Diese Standards wenden wir auch bei der Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung an. Die Verarbeitung aller personenbezogenen Daten erfolgt unter strikter Beachtung der geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Personenbezogene Daten werden von uns weder veröffentlicht, noch unberechtigt an Dritte weitergegeben. Die Datenverarbeitung erfolgt ausschließlich im EU-Inland. Unsere Datenschutzerklärung ist auf unserer Website www.wirtschaftnoe.at abrufbar.

Landesball mit vielen Attraktionen

Ein Treffpunkt für UnternehmerInnen aus zahlreichen Branchen sowie VertreterInnen der Bundes-, Landes- und Gemeindepolitik war der 22. Ball des Wirtschaftsverbandes Niederösterreich, der am 9. März im Casino Baden stattfand.

Unter den vielen Gästen, die SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden und Moderatorin StRⁱⁿ Maria Wieser begrüßen konnten, waren Klubobmann LAbg. Reinhard Hundsmüller, SPÖ NÖ-Frauenvorsitzende LAbg. Elvira Schmidt, NR Bgm. Andreas Kollross, LAbg. Mag.^a Karin Scheele, SWV Österreich-Vizepräsidentin Christine Kürzel sowie die SWV NÖ-Vizepräsidentinnen KRⁱⁿ Martina Klengl, KRⁱⁿ Monika Retl, KR Christian Klug und KR Herbert Kraus. Die BesucherInnen erlebten eine Ballnacht mit zahlreichen Highlights: eine elegante Darbietung der Tanzschule Schweiger, mitreißende Musik der Band Dolce Vita, ein köstliches Eisbuffet, eine spannende Verlosung. Begeisterungstürme erntete die Mitternachtsshow des Circus Pikard. Angeführt von Zirkusdirektor Alexander Schneller lieferten



StR Mag. Markus Riedmayer, Elisabeth Penz, KR Herbert Kraus, KR Georg Schmuttmeier, Elisabeth Hundsmüller, Ugur Kalkan, LAbg. Elvira Schmidt, NR Bgm. Andreas Kollross, KRⁱⁿ Margit Katzengruber, KRⁱⁿ Monika Retl, Martina Schaden, LAbg. Reinhard Hundsmüller, Bgm. Ing. Thomas Sabbata-Valteiner, KR Thomas Schaden, KRⁱⁿ Martina Klengl, KR Christian Klug, KR Ing. Ernst Kurri, StRⁱⁿ Maria Wieser, KR Wolfgang Grätzer, LAbg. Mag.^a Karin Scheele, Sabine Grätzer, Martina Kerschbaumer (v.l.)

fünf ArtistInnen einen atemberaubenden Auftritt in Akrobatik, Jonglieren und Verwandlungskunst. Unter den Ehrengästen waren auch die SWV NÖ-Spartenvorsitzende KRⁱⁿ Margit Katzengruber, der WKNÖ-Spartenobmann-Stv. im Tourismus, Ugur Kalkan, die ReferatsleiterInnen Martina Kerschbaumer und KR Ernst Riedl, die Präsidiumsmitglieder KR Georg

Schmuttmeier, KR Wolfgang Grätzer und KR Ing. Ernst Kurri, SPÖ NÖ-Landesfrauengeschäftsführerin Annemarie Mitterlehner, die BürgermeisterInnen Marion Wedl aus Seebenstein und Ing. Thomas Sabbata-Valteiner aus Potten-dorf, Vizebgm.ⁱⁿ Margarete Sitz, MSc, aus Wr. Neustadt sowie StR Mag. Markus Riedmayer aus Baden ●

sauber

GEBÄUDEREINIGUNG
& FACILITY MANAGEMENT
Mag. (FH) Paul Werdenich



SAUBERE
LEISTUNG!

SIE SUCHEN EINEN KOMPETENTEN, GEWISSENHAFTEN UND ZUVERLÄSSIGEN PARTNER?
DANN SIND SIE BEI UNS RICHTIG.

Seit vielen Jahren überzeugen wir unsere Kundinnen und Kunden als Meisterbetrieb mit einer professionellen Leistung. Dazu tragen unsere bestens geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie moderne und umweltfreundliche Technologien bei.

UNSER DIENSTLEISTUNGSANGEBOT UMFASST FOLGENDE BEREICHE:

- **Gebäudereinigung & Facility Management von öffentlichen Einrichtungen**
wie z. B. Kindergärten, Schulen, Wirtschaftshöfe, Wasserwerke, diverse Amtshäuser, öffentliche Schwimmbäder, Sportzentren etc.
- **Gebäudereinigung & Facility Management von Büro- und Geschäftsflächen**
wie z. B. Einkaufszentren, Anwaltskanzleien, Autohäusern, Hotels, medizinischen Einrichtungen, Gastronomiebetrieben etc.
- **Wohnhausanlagenbetreuung (Hausreinigung, Winterdienst, Grünflächenbetreuung, Facility Services)**
für Baugenossenschaften, private Bauträger, Hausverwaltungen, Städte und Gemeinden etc.
- **Betreuung von öffentlichen Flächen**
wie z. B. P&R-Anlagen, Spielplätzen etc.



„UNSERE KOMPETENZ IST IHR VORTEIL. IHRE VOLLSTE ZUFRIEDENHEIT LIEGT MIR AM HERZEN!“

MAG. (FH) PAUL WERDENICH
Eigentümer – Geschäftsführer

Mitglied im Landesinnungsausschuss der Chemischen Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger der Wirtschaftskammer Niederösterreich

MEHR ERFAHREN WWW.SAUBER.CO.AT

Kaiserin Elisabeth Straße 8/A2 • 2340 Mödling • Austria • +43 664/814 55 50 • pw@sauber.co.at



1: Ball des SWV Amstetten fand riesigen Anklang

Beste Stimmung und Unterhaltung bot der Ball der Bezirksorganisation Amstetten des Wirtschaftsverbandes mit seinem Motto „Moonlight“. Das Ballkomitee hatte ganze Arbeit geleistet und den Saal und die Bar des Gasthofs zur Rennbahn in Amstetten wieder eindrucksvoll dekoriert. Unter den Ehrengästen waren Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Bürgermeisterin Ursula Puchebner, SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden, SWV NÖ-Ehrenringträger KommR Hans Habersohn, die Ortsvorsteher Egon Brandl aus Ulmerfeld-Hausmening und Bernhard Wagner aus Mauer-Greinsfurth sowie die Stadträte Elisabeth Asanger, BA, und Mag. Gerhard Riegler aus Amstetten.

Ballkomitee (v.l.): Lydia Hinterberger, Mario Ostermann, Silvia Gutenbrunner, Norbert Gutenbrunner, Gerlinde Hollaus, Christa Dorn, Bezirksvorsitzender KR Herbert Hinterberger, Marianne Pöchhacker, KR Anton Pöchhacker,

Ingrid Klamminger, der Moderator der Ballnacht, Franz Klamminger, Maria Öbster

2+3: SWV Baden bei Show-room-Eröffnung in Bad Vöslau

Am 25. April eröffnete das Unternehmen Kitchen comfort von Stefan Postpischil (kitchencomfort.at) in Bad Vöslau seinen Showroom. Kitchen comfort bietet Küchen der Firma HAKA sowie Markeneinbaugeräte. Die stv. Bezirksvorsitzende des SWV Baden, Martina Kerschbaumer, und Michael Leitgeb vom Bezirksvorstand gratulierten Stefan Postpischil zum gelungenen Showroom und seinem besonderen Service.

4: Schausteller-Ball war heuer in Niederösterreich zu Gast

Im Stadtsaal Hollabrunn fand der Österr. Schaustellerball statt, zum dem die Organisatorin und Vorsitzende des Verbands der Schausteller NÖ, KommRⁱⁿ Claudia Knasmillner, Schausteller-Vertretungen aus ganz Österreich sowie viele weitere

Gäste begrüßen konnte. Seitens des SWV Niederösterreich nahmen Vizepräsident KommR Herbert Kraus, Spartenvorsitzender KommR Manfred Rieger, Vorstandsmitglied Gabriele Winkler und Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm teil.

SPÖ-Bezirksobmann GR Richard Pregler, Claudia Riedl, Sabine Rieger, KRⁱⁿ Claudia Knasmillner, KR Manfred Rieger, Gabriele Winkler, KR Herbert Kraus, Elisabeth Penz (vl)

5+6: Wirtschaftsverband beim Landesparteitag 2019 in Krems

Viele Verantwortliche des SWV NÖ nahmen am ao. Landesparteitag der SPÖ NÖ teil, der im Campus Krems stattfand und mit dem Wahlauftakt zur EU-Wahl 2019 eingeleitet wurde. Bei der Veranstaltung waren Präsident Thomas Schaden, die VizepräsidentInnen KRⁱⁿ Martina Klengl, KRⁱⁿ Monika Retl und KR Herbert Kraus, Spartenvorsitzende KRⁱⁿ Margit Katzengruber sowie viele weitere Mitglieder aus Landespräsidium, Landesvorstand und den Bezirksteams anwesend ●